

<b>45. Begleitgruppe Harburger Binnenhafen – 18. Öffentliche Sitzung</b>	
<b>Datum:</b>	<b>Mittwoch, 06.12.2017</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17:00 bis 20:10 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 21079 Hamburg</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Margit Bonacker, konsalt GmbH</b>

<b>TOP 1: Begrüßung, Protokoll und Tagesordnung</b>	
<p>Jörg Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt                  Margit Bonacker, konsalt GmbH</p>	
<b>Begrüßung</b>	<p><b>Herr Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</b>, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 45. Sitzung der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen. Herr Penner bittet um eine Schweigeminute für den verstorbenen Bezirksamtsleiter Herrn Thomas Völsch.</p> <p>Herr Penner übergibt das Wort an die Moderatorin <b>Frau Bonacker</b>. Frau Bonacker begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor.</p> <p>Der Vertrag von konsalt für die Betreuung der Begleitgruppe Harburger Binnenhafen läuft zum Jahresende 2017 aus. Das Projekt wird neu ausgeschrieben. Verbunden mit der Neuausschreibung werden die Mitglieder der Begleitgruppe in 2018 neu gewählt. Verfahren und Termine werden öffentlich bekanntgegeben.</p> <p>Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen. Frau Bonacker stellt am Anfang die Tagesordnung der heutigen Sitzung vor.</p> <p>Download von Protokoll und Präsentationen unter:  <a href="http://www.hamburg.de/harburg">www.hamburg.de/harburg</a>  <a href="http://www.binimhafen.de">www.binimhafen.de</a>  <a href="http://www.konsalt.de">www.konsalt.de</a></p>



<p><b>Handlungsfeld Kultur im Stadtteil</b></p>	<p>Die Handlungsfeldziele im Bereich Kultur im Stadtteil wurden „in hohem Maße“ erreicht. Schlüsselprojekte zur Zielerreichung sind der sanierte und zum Kulturkaufhaus umgenutzte Kaufhauspeicher, der als Veranstaltungsort der Öffentlichkeit die Möglichkeit gibt, die Schönheit und Bedeutung des Speichers zu erleben so wie der Mulchkran, der nach der Restaurierung zum Kulturkran umgenutzt und zum Mittelpunkt informativer und kultureller Veranstaltungen wurde. Darüber hinaus haben die Vereine Geschichtswerkstatt, Kulturwerkstatt und Museumshafen durch großes Engagement und hervorragende Arbeit wesentlich zur Zielerreichung beigetragen.</p>
<p><b>Handlungsfeld Image</b></p>	<p>Die Ziele im Handlungsfeld Image wurde „in hohem Maße“ erreicht. Gemeinsam mit dem Archäologischen Museum Hamburg wurde eine App entwickelt, die eine Stadttour durch den Harburger Binnenhafen und zu geschichtlich relevanten Orten und Sehenswürdigkeiten navigiert. Zu der App wurde ein Begleitbuch „Der Harburger Binnenhafen“ veröffentlicht. Die Stiftung „Buchkunst“ hat dieses Begleitbuch zu einem der 25 „schönsten deutschen Bücher“ ausgewählt.</p> <p>Im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses kamen insgesamt rund 6,6 Mio. Euro zum Einsatz.</p> <p>Davon betragen die RISE Mittel: ca. 2,6 Mio. Euro Landesmittel: ca. 2,3 Mio. Euro Private Mittel: ca. 1,7 Mio. Euro</p> <p>Wesentliche Gebietsleitzielen für das Fördergebiet Harburger Binnenhafen sind,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den historisch geprägten Stadtbereich zu erhalten und zu revitalisieren,</li> <li>- die denkmalwerte Bausubstanz auf breiter Grundlage zu sichern und zu erhalten,</li> <li>- den Charakter als ehemaliges Hafengebiet bei der geplanten Umnutzung zu einem lebendigen gemischt genutzten Quartier insgesamt zu erhalten.</li> </ul> <p>Fazit: Insgesamt ist die Erreichung der Leitzielen „überwiegend“ gelungen.</p> <p>Jedoch besteht weiterer Handlungsbedarf insbesondere auf der Fläche südlich des Kanalplatzes.</p> <p>Vorrangiges Ziel ist es, an diesem Ort Wohnungsbau zu ermöglichen. Dabei wird die annähernde städtebauliche Rekonstruktion des Gebietes mit einer Bebauung in moderner Architektur angestrebt. Hierbei sollen die historische Parzellenstruktur berücksichtigt und die historischen Gebäudekanten herausbildet werden, so dass die geschichtlichen Spuren erkennbar bleiben.</p>

	<p>Im Ergebnis soll ein zeitgemäßes (d.h. nicht historisierendes) architektonisches Bild entstehen, das sich in der Fassadenabwicklung aus mehreren Häusern und Architekturen zusammensetzt.</p> <p>Voraussetzung für die vorab beschriebenen Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung sind,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Ordnungsmaßnahme archäologische Grabung zur Dokumentation der archäologischen Befunde im Grabungsschutzgebiet in den Flurstücken 964 und 969.</li> <li>- die Sanierung der maroden Kaimauer des östlich angrenzenden Ufers.</li> </ul> <p>Für die Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit soll die Begleitgruppe Harburger Binnenhafen den Entwicklungsprozess mit 12 Sitzungen weiter begleiten.</p> <p>Darüber hinaus wird die Sanierung der Brücke Westlicher Bahnhofskanal angestrebt.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Präsentation Frau Dirks &gt;&gt;</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Herr Pfeifer</b> fragt nach dem Stand des Hochhauses am südlichen Kanalplatz (Fl. 966).</p> <p><b>Herr Penner</b> erläutert, dass der Zeitpunkt für die Realisierung des Gebäudes noch unklar ist. Ein 65 Meter hohes Hochhaus ist möglich, jedoch soll dort möglichst auch Wohnen realisiert werden. Dafür muss der zugehörige Bebauungsplan noch angepasst werden. Das stellt höhere Anforderungen an den Lärmschutz, die ggf. durch weitere Varianten, zum Beispiel einer Innenhofbebauung, zu bewältigen wären.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> fragt nach, ob die Fläche des Unternehmens Segel Raap im Binnenhafen gefährdet sei?</p> <p><b>Herr Penner</b> betrachtet das Unternehmen als wichtigen Bestandteil des Harburger Binnenhafens. Hierbei könnte er sich jedoch vorstellen, einen anderen geeigneten Standort im Binnenhafen für das Unternehmen zu suchen, um den Betrieb zu verlagern. Es bestehe jedoch kein Handlungs- und Zeitdruck.</p> <p><b>Herr von Blomberg</b> sieht im Segelunternehmen einen maritimen Bestandteil des Harburger Binnenhafens, sodass ein Verbleib des Unternehmens wichtig wäre. Zudem bedankt er sich bei Frau Dirks für ihre Arbeit.</p>
<p><b>TOP 3: Sachstand Projekte und Bauvorhaben</b></p> <p>Jörg Penner, Bezirksamt Harburg, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt</p>	

<p><b>New-York-Hamburger Neuländer Quarree</b></p> <p><b>Hotel Veritaskai</b></p> <p><b>Das Weiße Haus - Wohnen am Kaufhaus- kanal</b></p> <p><b>Hamburg Innovation Port (HIP), 1. Bauab- schnitt</b></p> <p><b>Fraunhofer Center Mari- time Logistik (CML)</b></p>	<p><b>Herr Penner</b> gibt einen Überblick über die laufenden Projekte aus den Bereichen Stadtplanung und Hochbau im Harburger Binnenhafen. Da die letzte Sitzung der Begleitgruppe erst kürzlich stattgefunden hat, gibt es seither wenige Neuerungen. Zudem wurde das Stadtmodell im Bezirksamt, im Zentrum für Wirtschaftsförderung. Bauen und Umwelt (WBZ) aktualisiert, sodass die neuesten städtebaulichen Entwicklungen dort zu sehen sind.</p> <p>Bei der New-York-Hamburger gibt es keinen neuen Entwicklungen. Der Bereich Neuländer Quarree hat einen neuen Eigentümer, die CG-Gruppe, die gleichzeitig auch die Projektentwicklung übernehmen wird. Das erste Auftaktgespräch mit der CG-Gruppe wurde geführt. Zur Diskussion stehen weiterhin die zwölf Geschosse für das Wohngebäude an der Kanalbrücke. Seitens des Bezirks ist weiterhin ein Technologiezentrum im mittleren und südlichen Teil des Grundstücks gewünscht.</p> <p>Der freiraumplanerische Wettbewerb am Veritaskai hat zwei Siegerentwürfe ergeben, die jedoch beide noch einmal überarbeitet werden sollen. Nach der endgültigen Entscheidung über den Siegerentwurf soll dieser in der Begleitgruppe gezeigt werden.</p> <p>Am Kaufhauskanal entstehen 37 Wohneinheiten auf dem Grundstück hinter dem denkmalgeschützten Bornemannschen Haus. Das sogenannte Weiße Haus wurde aus Rücksicht hierauf im Entwurf noch einmal überarbeitet und erhält jetzt eine graue Fassade.</p> <p>Der Vorbescheid für das erste Gebäude wurde erteilt und der Bauantrag eingereicht. Die TUHH wird hier neue Institute einrichten, sodass in Zukunft deutlich mehr Studierende im Harburger Binnenhafen zu erwarten sind.</p> <p>Mit dem Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML entsteht im Binnenhafen das erste Fraunhofer-Centrum in Hamburg. Die Visualisierung zeigt einen Vorentwurf mit dem festgesetzten Bauvolumen. Die Positionierung auf dem Grundstück ist noch nicht endgültig festgelegt.</p> <p><b>Herr Penner</b> verweist noch einmal auf das aktualisierte Stadtmodell im WBZ. Die jetzigen Öffnungszeiten (Dienstag 8-16 Uhr, Donnerstag 8-13 Uhr) werden demnächst noch erweitert.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Präsentation Herr Penner &gt;&gt;</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Herr von Blomberg</b> spricht sich für den Verbleib des Unternehmens Hirdes auf der Schlossinsel aus, um die Balance zwischen Wohnen und Arbeiten zu erhalten. <b>Frau Herbst</b> unterstützt diese Aussage.</p>
---	---

	<p><b>Herr Penner</b> unterstützt grundlegend diese Aussage, jedoch muss auch abgewogen werden, ob die Fläche für Wohnnutzung geeignet ist. Der Pachtvertrag läuft bis 2023.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> sieht in dem Unternehmen einen positiven Kontrast zu der neuen Wohnbebauung, um den Charakter des Gebietes zu erhalten. Langfristig wäre auch ein Museum zu den Hafennutzungen an dieser Stelle interessant.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> fragt nach den konkreten Plänen bzgl. der Flächen des Yachtclubs Hansa.</p> <p><b>Herr Penner</b> antwortet, dass es derzeit Vorüberlegungen dazu gibt, jedoch noch kein abgestimmtes Konzept vorhanden ist.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> erkundigt sich nach dem Baubeginn für das Hotel am Veritaskai und nach dem Stand der Planungen für die Bebauung des Bauhofs.</p> <p><b>Herr Penner</b> gibt an, dass der Bauantrag für das Hotel noch 2017 eingereicht werden soll, sodass der Baubeginn in 2018 sein könnte. Abgestimmte Planungen für das Gelände des Bauhofs liegen noch nicht vor.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> äußert ihren Unmut über die Planungen am Kanalplatz-West und sieht in der geplanten Bebauung einen zu starken Eingriff in den jetzigen Charakter.</p> <p><b>Herr Penner</b> erläutert, dass dort noch keine endgültige Planung vorliegt und es daher noch zu Veränderungen kommen kann.</p> <p><b>Herr von Blomberg</b> fragt nach, ob es die Möglichkeit von Beteiligungsprozessen mithilfe des Stadtmodells geben könnte. Man könnte somit verschiedene Formen und Höhen von Gebäuden ausprobieren.</p> <p><b>Herr Penner</b> antwortet, dass es solche Prozesse geben kann, jedoch der endgültige Entwurf durch Fachleute erfolgen soll.</p> <p><b>Eine Besucherin</b> erkundigt sich, wie steil die Abtreppe am Veritaskai ist bzw. ob diese für Fahrräder ausgestaltet wird.</p> <p><b>Herr Penner</b> bestätigt, dass dort ein Aufzug integriert wird.</p> <p><b>Eine Besucherin fragt</b> nach Wohnungen für ältere Menschen im Gebiet.</p> <p><b>Frau Dirks</b> verweist darauf, dass am Schellerdamm das Unternehmen Sahle-Bau zwei altengerechte Gebäude errichtet hat mit über 140 Wohneinheiten.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> spricht sich für einen „Mut zur Lücke“ aus. Nur so können interessante Sichtachsen und Freiflächen erhalten bleiben.</p>
<p><b>TOP 4: Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen</b></p> <p>Dirk Köppel, Bezirksamt Harburg, Technische Entwicklungskoordination Harburger Binnenhafen</p>	

<p><b>Versorgungseinrichtungen Museumshafen</b></p>	<p><b>Herr Köppel</b> gibt einen Überblick über die derzeitigen und zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen. Auch hierzu sind seit der letzten Sitzung nicht allzu viele Neuigkeiten zu berichten.</p>
<p><b>Lotsekaipromenade 2. Bauabschnitt</b></p>	<p>Die Ausschreibung für die Versorgungseinrichtungen befindet sich in einer zweiten Vergaberunde, da die erste Runde kein annehmbares Ergebnis erbracht hatte. Mittlerweile wurde erneut ein Angebot abgegeben, bei dem noch nachgearbeitet werden muss. Geplant ist nach wie vor ein Baubeginn im Dezember 2017. In Anbetracht der aus der 2. Vergaberunde resultierenden zeitlichen Verzögerung ist dies jedoch kaum noch realistisch. Hinzu kommt, dass es mittlerweile neue, reglementierende Vorschriften hinsichtlich der Ausstattung der Versorgungspoller gibt, was eine weitere Überarbeitung notwendig macht. Diesbezüglich sind Gespräche mit dem Museumshafenverein nötig.</p>
<p><b>Kaimauer Lotsekanal, Abs. 14, Erneuerung Uferwand (Bereich Fischhalle)</b></p>	<p>Der 2. Bauabschnitt ist abgeschlossen, der östliche Bereich der Lotsekaipromenade mit der Abtreppe ist mittlerweile freigegeben. Mit einem „niederbordigen Bereich“ (abgesenkter Bereich) ist der Abschnitt für das Anlegen von Barkassen und Booten gut geeignet. Abschließend sind nun die Sitzelemente installiert und ein historischer Poller als weitere Sitzgelegenheit (bitte dort nicht festmachen!) integriert. Die Maßnahme ist nun abgeschlossen, das Budget für die Gesamtmaßnahme wurde eingehalten: 2 Mio. Euro für die Sanierung der Kaimauer und 500.000 Euro für die Sanierung der Oberflächen. Alle Spundwände sind gesetzt und werden im Weiteren durch Gurtung und durch den Einbau von Schrägbaupfählen rückverankert und statisch abgesichert. Anschließend wird der Kaimauerkopf betoniert. Durch die Arbeiten kam es zu stärkeren Bodenbewegungen, die jedoch durch das Anbringen von Messgeräten innerhalb der Fischhalle kontrolliert und durch Umstellungen im Baugeräteeinsatz im Rahmen gehalten werden konnten. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für Ende Mai 2018 angesetzt.</p>
<p><b>Kaimauersanierung östl. Bahnhofskanal</b></p>	<p>Hier hat sich im Vergleich zur letzten Sitzung nicht viel getan: Nachdem sich das ursprüngliche Sanierungskonzept aufgrund unvorhersehbarer größerer Schäden nicht umsetzen ließ, wird zurzeit das weitere Vorgehen für die sanierungsbedürftigen Mauerabschnitte mit einer Variantenuntersuchung geprüft. Ein Ingenieurbüro wurde hiermit beauftragt, ein neues Konzept liegt im Entwurf vor. Die Ergebnisse werden in der nächsten Begleitgruppe vorgestellt.</p>
<p><b>Östliche Nebenflächen Schellerdamm</b></p>	<p>Die östlichen Nebenflächen am Schellerdamm werden noch im Rahmen des „Erschließungsvertrags Harburger Brücken“ hergerichtet. Aufgrund der ausstehenden Hochbauarbeiten am Schellerdamm 9, in Höhe des nördlichen Grünzuges erfolgt die Gesamtmaßnahme abschnittsweise. Während der Arbeiten ist der Schellerdamm als Einbahnstraße ausgewiesen. Zudem ist durch die Errichtung einer zusätzlichen Querungshilfe mit kurzfristigen Beeinträchtigungen am</p>



<p><b>Verkehrsführung im Binnenhafen</b></p> <p><b>Neuländer Straße</b></p>	<p>Veritaskai zu rechnen. Am Schellerdamm entstehen Schrägparkstände, ein neues Gehweg sowie ein Fahrradschutzstreifen.</p> <p>Im Rahmen der Bauarbeiten an der Hannoverschen Brücke (Abriss und Neubau) wird eine Vollsperrung ab Januar 2018 bis Mai 2019 notwendig sein. Im Mai 2019 soll die neue Brücke fertig sein. Zurzeit steht eine Behelfsbrücke für Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen zur Verfügung.</p> <p>Anlässlich vieler Nachfragen beim Bezirksamt wird diese Maßnahme hier besonders erläutert: Die Neuländer Straße wird bis zum 31. Mai 2019 Einbahnstraße sein. Grund ist die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Präsentation Herr Köppel &gt;&gt;</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Frau Caumanns</b> stellt fest, dass in der Begleitgruppe ein konstruktiver Austausch stattfindet und diese eine beratende Funktion einnimmt.</p> <p><b>Herr Köppel</b> unterstützt diese Aussage und betont, dass viele gute Impulse aus der Begleitgruppe kommen.</p> <p><b>Eine Besucherin</b> fragt nach, ob auch Ruhebereiche vor der Altersresidenz am Schellerdamm vorgesehen sind.</p> <p><b>Herr Köppel</b> verneint dies.</p> <p><b>Eine Besucherin</b> erkundigt sich, ob der abgetreppte Bereich am Kulturkram barrierefrei ist.</p> <p><b>Herr Köppel</b> erklärt, dass dieses nur bedingt möglich war (taktile Leiteinrichtungen sind eingebaut worden). Die Maßnahme wurde im Vorwege mit der Behinderten AG abgestimmt.</p> <p><b>Herr Klovert</b> fragt nach, wann die Versorgungseinrichtungen realisiert werden.</p> <p><b>Herr Köppel</b> schätzt die Realisierung auf Januar bzw. Februar 2018.</p> <p><b>Frau Herbst</b> erkundigt sich, ob im Bereich Lotsekai Papierkörbe vorhanden sind.</p> <p><b>Herr Köppel</b> erläutert, dass dort zwei neue Papierkörbe aufgestellt wurden.</p> <p><b>Herr Altstaedt</b> fragt, ob öffentliche Toiletten in Harburger Binnenhafen geplant sind.</p> <p><b>Herr Köppel</b> verweist hierbei auf die Stadtreinigung, die auch für öffentliche Toiletten zuständig sind.</p> <p><b>Ein Besucher</b> erkundigt sich, ob eine Fahrbahnerneuerung angrenzend an den Kanalplatz vorgesehen ist.</p> <p><b>Herr Penner</b> stellt die Erneuerung der Fahrbahndecke für 2018/19 in Aussicht.</p>
---	---



**TOP 5: Bauvorhaben und Projekte**

**Aktivitäten der TU Hamburg im Harburger Binnenhafen**

Gastvortrag **Dr. Ralf Grote**, Leiter Präsidialbereich TU Hamburg

**Herr Dr. Grote** stellt die Planungen der TU Hamburg vor, die im nächsten Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Die TU Hamburg hat eine lange Verbundenheit mit dem Harburger Binnenhafen, von Anfang an waren dort Bereiche der Technischen Universität angesiedelt, u.a in der Harburger Schlossstraße 20 in der ehemaligen Thörl-Fabrik. Das Tochterunternehmen TuTech hat seinen Sitz ebenfalls im Binnenhafen, im sogenannten „Goldfisch“.

Hamburg ist eine Metropole der Wissenschaft. Die TUHH bildet dabei einen wichtigen Bestandteil, um Modelle für die Zukunft zu entwickeln, so kürzlich Erste Bürgermeister Olaf Scholz. Die Zahl der Studierenden an der TUHH soll dementsprechend um 25 bis 30 Prozent auf 10.000 steigen. Einhergehend damit wird sich die Anzahl der Professorinnen und Professoren von 100 auf etwa 130 erhöhen. Am 25. Oktober 2017 wurde mit Hendrik Brinksma von der Universität Twente in den Niederlanden ein neuer Präsident gewählt. Von ihm erhofft sich die TUHH weitere innovative Impulse.

Mit dem Bauvorhaben „Hamburg Innovation Port“ soll ein Nutzungsmix für neue und flexible Formen der Hochschulentwicklung im Rahmen eines modularen Konzepts entstehen. Themen werden u.a. Green Technologies, Life Science Technologies, Digitalisierung und Materialwissenschaften sein. Ein Fabrication Laboratory (FabLab) wird ausgebaut und auch Ausgründungen aus dem universitären Bereich sollen mit dem Startup Dock verstärkt gefördert und unterstützt werden. Es soll ein Science Center entstehen, das sich gegenüber dem Bezirk und dem Binnenhafen öffnet und mit der Öffentlichkeit kommuniziert und interagiert.

<< vgl. Präsentation Herr Dr. Grote >>

**Nachfragen und Diskussion**

**Herr von Blomberg** fragt, inwieweit eine Zusammenarbeit zwischen der TU Hamburg und den Vereinen, die im Harburger Binnenhafen wirken, vorgesehen ist?

**Herr Dr. Grote** äußert sich positiv zu Partnerschaften und kann sich solche im Binnenhafen sehr gut vorstellen.

**Herr Köppel** fragt, wie viele Studierende sich im Binnenhafen aufhalten und ob eine Erhöhung der Busfrequenz notwendig ist.

**Herr Dr. Grote** bestätigt, dass sich immer mehr Studierende im Gebiet des Binnenhafens aufhalten werden. Aus seiner Sicht wäre ein

<p><b>Hotelschiff „Schlafen im Hafen“</b></p>	<p>entsprechendes Mobilitätskonzept sinnvoll, auch unter Einbeziehung des Fahrradverkehrs.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> fragt nach, wo die neuen Studierenden wohnen sollen.</p> <p><b>Herr Dr. Grote</b> bestätigt eine starke Nachfrage nach Wohnraum seitens der Studierenden, aber auch seitens des wissenschaftlichen Personals.</p> <p><b>Herr Penner</b> verweist darauf, dass eine Reihe von Projektentwicklungen Kleinstwohnungen im Harburger Binnenhafen vorsehen.</p> <p><b>Projekt Hotelschiff „Schlafen im Hafen“</b>                  Gastvortrag Marcel Klovert, Schiffseigner</p> <p><b>Herr Klovert</b> ist der Eigentümer des Hotelschiffes „Schlafen im Hafen“. Er lebt seit 1993 in Hamburg. Nach unterschiedlichen beruflichen Stationen entschied er sich dazu, ein Schiff als Hotel auszubauen.</p> <p>Der Binnenhafenfrachter wurde 1914 gebaut und fuhr noch vor einigen Jahren auf verschiedenen Kanälen. Derzeit findet der Umbau statt.</p> <p>Insgesamt hat das Hotel 12 Zimmer mit Frühstücksraum. Hierbei gibt es Familien- und Doppelzimmer. Das Hotelschiff ist das kleinste Hotel in Hamburg. Herr Klovert lädt alle interessierten Anwohnerinnen und Anwohner des Binnenhafens ein, auf einen Kaffee vorbeizukommen und das Schiff zu besichtigen. Anfang nächsten Jahres soll die offizielle Eröffnung stattfinden.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Foto „Schlafen im Hafen“ &gt;&gt;</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Herr Duenbostel</b> fragt nach, wie teuer die unterschiedlichen Hotelzimmer sind und ob die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.</p> <p><b>Herr Klovert</b> erläutert, dass das Doppelzimmer 90 € und Familienzimmer 110 € pro Nacht kosten werden. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist positiv.</p>
<p><b>TOP 6: Sicherheit und Sauberkeit im Harburger Binnenhafen</b></p>	

	<p><b>Aktivitäten der Stadtreinigung Hamburg im Harburger Binnenhafen</b></p> <p>Gastvortrag Frank Warschkow, Betriebsleiter Hamburg-Süd, Stadtreinigung Hamburg</p> <p><b>Herr Warschkow</b> erläutert die Tätigkeiten und Zuständigkeiten der Stadtreinigung im Harburger Binnenhafen. Die Straßen des Binnenhafens unterliegen unterschiedlichen Frequenzen für die Säuberung, d.h. große Straßen werden häufiger gesäubert als kleinere Straßen. Die Papierkörbe an öffentlichen Plätzen werden einmal wöchentlich geleert. Im Binnenhafen findet derzeit keine Gehwegreinigung statt, da für die Gehwege idealtypisch die Anliegerinnen und Anlieger zuständig sind.</p> <p>Falls größere Verschmutzungen auftreten gibt es eine Hotline, die benachrichtigt werden kann. Dort werden die Zuständigkeiten geprüft (Hotline "Saubere Stadt": 040-2576 1111). Hierbei ist zu beachten, dass nicht immer die Stadtreinigung zuständig ist.</p> <p>Ab 2018 übernimmt die Stadtreinigung die Verantwortung der Sauberkeit für Park- und Grünflächen im Harburger Binnenhafen. Die Stadtreinigung ist auch zuständig für die öffentlichen Toiletten. Ob und wo Standorte im Harburger Binnenhafen geprüft werden, ist derzeit nicht bekannt.</p> <p>&lt;&lt; vgl. Karte Herr Warschkow &gt;&gt;</p> <p><b><u>Nachfragen und Diskussion</u></b></p> <p><b>Ein Besucher</b> fragt nach, wer für den Bereich Kanalplatz zuständig ist.</p> <p><b>Herr Warschkow</b> lässt die Zuständigkeit noch einmal prüfen.</p> <p><b>Ein Besucher</b> bestätigt, dass im Kanalplatz und Lotsekai viele Partytouristen unterwegs sind und daher eine 14-tägige Säuberung nicht ausreicht. Dort ist eine hohe Verschmutzung vorzufinden.</p> <p><b>Herr Pfeifer</b> fragt nach der Zuständigkeit in den Parkbuchten am Schellerdamm.</p> <p><b>Herr Warschkow antwortet</b>, dass hierfür die Stadtreinigung zuständig ist, jedoch kann dort meistens nicht intensiv gesäubert werden, wenn die Parkbuchten durch Pkw belegt sind.</p> <p><b>Frau Przybylski</b> weist daraufhin, dass an der Harburger Schlossstraße ein Siel verstopft ist.</p> <p><b>Herr Warschkow</b> lässt die Zuständigkeit prüfen.</p> <p><b>Frau Pscheidt</b> fragt nach, ob im Harburger Binnenhafen Hundestationen mit Beuteln installiert werden.</p>
--	--

	<p><b>Herr Warschkow</b> verneint dies, da Hundestationen aus dem Sortiment der Stadtreinigung genommen werden. Die Beutel werden kostenlos in verschiedenen Drogerien ausgegeben. Es werden aber zusätzliche Papierkörbe aufgestellt werden.</p> <p><b>Herr Hilgert</b> berichtet von guten Erfahrungen mit der Hotline der Stadtreinigung.</p> <p><b>Frau Herbst</b> weist daraufhin, dass die Container am Kanalplatz oftmals überfüllt sind.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> stellt dar, dass die Zuständigkeiten am Lotsekanal und auf der Harburger Schlossinsel noch einmal geklärt werden müssten.</p> <p><b>Herr Warschkow</b> lässt die Zuständigkeit noch einmal prüfen.</p>
<p><b>TOP 7: Sonstiges und Termine</b></p>	
	<p>Die <b>Tagesordnungspunkte</b> „Vorschläge für Multifunktionsflächen im Harburger Binnenhafen“ und „Sicherheit im Harburger Binnenhafen“ werden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf die nächste Sitzung der Begleitgruppe verschoben.</p> <p><b>Frau Caumanns</b> berichtet davon, dass der Harburger Binnenhafen bzw. Projekte im Gebiet mehrere Preise gewonnen hat, u.a. den Wohnbaupreis für maritimes Wohnen und einen Denkmalpreis für die Fischhalle.</p> <p><b>Herr von Blomberg</b> verweist auf die Aktivitäten des Museumshafen Harburg (MuHaHar) und den dazugehörigen Flyer. Interessierte können sich an den Hafen-Arbeitstagen informieren und mitarbeiten. Infos und Zeiten: auf dem Flyer und im Internet.</p> <p><b>Ein Besucher</b> schlägt folgende Themen für die nächste Sitzung vor: Nutzung und Standorte von Spielplätzen und Frequentierung von Parkhäusern</p> <p><b>Frau Bonacker</b> beendet die Sitzung um 20:10 Uhr und bedankt sich bei den Referenten für die interessanten Beiträge. Sie wünscht allen Mitgliedern und Gästen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr.</p>

<b>Anwesende Mitglieder und deren Vertreter/innen</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution / Unternehmen</b>
Cassens	Holger	Bürgervertreter (Eigentümer)
Caumanns	Birgit	Geschichtswerkstatt Harburg e.V.
Dirks	Anja	Bezirksamt Harburg - Stadtplanung, Projektentwicklung und Binnenhafen
Duenbostel	Jürgen	Die Linke Fraktion
Fey	Peter	Bezirksamt Harburg - Stadtplanung, Projektentwicklung und Binnenhafen
Friedemann	Hermann	Bürgervertreter (Gewerbetreibender)
Heimath	Jürgen	SPD Fraktion
Herbst	Ursula	Bürgervertreterin (Anwohnerin)
Herrmann	Britta	Grüne Fraktion
Hilgert	Jörn	Wasserschutzpolizeikommissariat (WSPK 3)
Köppel	Dirk	Bezirksamt Harburg - Tiefbauabteilung
Mack	Oliver	Bezirksamt Harburg - Tiefbauabteilung
Penner	Jörg	Bezirksamt Harburg - Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Pfeifer	Werner	Bürgervertreter (Museumshafenverein Harburg)
Przybylski	Birgit	Bürgervertreterin (Bewohnerin)
Pscheidt	Katharina	Museumshafen Harburg e.V. (Vertretung)
Stöver	Helga	CDU-Fraktion (Vertretung)
von Blomberg	Gorch	Kulturwerkstatt Harburg e.V.
Wilke	Heinrich	Der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden e.V./ Imentas Immobilienpartner GmbH
Wolkau	Kai	Neue Liberale Fraktion
<b>Gastreferenten</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
Grote	Dr. Ralf	TUHH, Leiter Präsidialabteilung
Klovert	Marcel	Hotelschiff „Schlafen im Hafen“, Eigner
Warschkow	Frank	Betriebsleiter Hamburg-Süd, Stadtreinigung Hamburg

<b>Moderation, Protokoll</b>		
<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
Bonacker	Margit	konsalt GmbH
Wulff	Klaas	konsalt GmbH

Protokoll: Klaas Wulff, Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH